Massauer Voltsfreund

Ericheint an allen Wochenfagen. — Bezugspris viertelschrlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 133.

Berborn, Mittwoch, ben 10. Juni 1914.

12. Jahrgang

Die jungfürkischen Umfriebe in Albanien.

Bur die Lage im Fürstentum Albanien besonders darakteristisch ist die jungtürkische islamitische Propaganda letten den Irose Berlusten, welche die Türkei insolge der urtigen Berlusten, welche die Türkei insolge der urtigen Berlusten, welche die Türkei insolge der urtigen Resisten Berlusten der Gedanken vertraut machen, dass ein Land wie Albanien, dessen Bevölkerung in der pürsten mohammedanisch ist, von einem christischen und des von den Mächten zur Herrschaft im Skipetarentaliande der von den Mächten zur Herrschaft im Skipetarentaliandsbewegung der mohammedanischen Albanier ein, des den gebreiten altstrischer Ehauvinismus Europa noch manche kriegenka. beffen allturlifcher Chauvinismus Europa noch manche genheiten über Schickfal nicht

dersenheiten dereiten wird, falls ihn das Schickfal nicht dur der eine ober andere Weise beiseite stellt. das offiziell mit allem Nachdruck, daß sie mit tallem Nachdruck, daß sie mit tal Auftiand auch nur das geringste zu tun habe, und est anscheinend auch fein Grund vor, an der Aufstell stein ihren went werten. internation der der geeignet ist, die auseinander-gener Glemente des albanischen Boltes unter einen bei bringen der im die bringen, als ein Souveran, ber feinem der im Beltenben Glaubensbefenntniffe angehört.

himmerbin Glaubensbekenntniffe angehort. bebenkliche Gefahr für die Stellung des Fürsten, da ittere ängstlich, darauf bedacht sein muß, jeden An-beiter angstlich, darauf bedacht sein muß, jeden An-beiter angstlich, darauf bedacht sein bem einen Beat vermeiben, als ob er geneigt sei, bem einen Benationersteile Konzelsionen zu machen, die er dem annationersteile Konzelsionen zu machen, die erseinersteile konzelsionen zu die bisher
kitätels von seiten der Malissoren auch die bisher
kitätel gegen diesen eingenommen. Da anderseits
kitätelsen diesen diesen eingenommen. Da anderseits
kitätelsen des Gürsten und Mirditen wachbination des Fürsten liegt, ermessen.
kitätelsen diese Fürsten liegt, ermessen.
kitätelsen diesen Stuttari nach Durazzo beabsichtigt ist.
kitätelsen diesen seinen Umständen sich auf den
kitätelsen und einen den Umständen sich auf den
konnten und einen diretten Kamps mit den Aussistandischen
die nunmehr oder außerste Bessinismus am Plage.
kitätelsen und einen diretten Kamps mit den Aussischen der
kitätelsen und einen diretten Kamps mit den Aussischen der
konnten und einen diretten Kamps mit den Aussischen der
kitätelsen und einen diretten Kamps mit den Aussischen der
kitätelsen den Mitätelsen der
kitätelsen den Mitätelsen der
kitätelsen den Mitätelsen den Mitätelsen den
kitätelsen den Mitätelsen den Mitätel

meiden soll jo ist der äußerste Bessimismus am Plage.

Ind die nunmehr als sicher in Attion tretend anzusehende

in Bessimpt der Kriegsschiffe der sechs Mächte hat

aus S. Bessiungen Beisungen wie das internationale Hilstorps

Deufsches Reich.

her dand Gefellichaft. Das braunschweigische einem Gonigspaares in München eingetroffen war, in weiter.

Beder das Besinden des Großberzogs von in beter das Besinden des Großberzogs von in bester das Geheimrats Prosessor Bier in Berausgebet, wurde am Sonntag von der "Landeszeitung in ist, demzusolge der Justand noch immer sehr Ein.

Ein neuer Titel für Amtsanwälte. Rach einem is bei Raijers an ben Justigminister wurde, wie amtschiefe für etatsmäßige Amtsanwälte von längerer, die Diegliführung geschaffen. Der Charafter fann isanwälten Diealiführung geschaffen. Der Charafter fann brige Dienstrehen werden, wenn sie eine mindestens in beinftreis der Wittelbaren Stalbien Dienstehen werden, wenn fie eine minoriten Stalbienft, im unmittelbaren ober mittelbaren adgiegt haben ftebenben Heere ober in ber Marine gutudgelegt baben.

Der Konopischter Besuch. Die Tatsache, daß gleichen Kanopischter Besuch. Die Tatsache, daß gleichen kais dem Kaiser der Staatssekretär des Reichsmarineder Großadmiral von Tirpig als Jagdgast bei dem Erzeben, datte einzelnen Brättern zu der Bermutung Anlaß trebunden dei dieser Gelegenheit marinepolitische Beschindung gepflogen werden sollen. In einzelnen Leitzblichung gepflogen werden sollen. In einzelnen Leitzblichung gepflogen werden sollen. In einzelnen Leitzblichung gepflogen werden sollen Besprechungen sogar in der kein gebracht mit der Frage einer englisch-russischen noch nicht derbindungen werden souen. Indenden beiebendungen sogar in blothenen biese angeblichen Besprechungen sogar in beiternenten biese angeblichen Besprechungen sogar in beiternenten gebracht mit der Frage einer englisch-russischen der nicht mit der Frage, aber noch nicht big bie unterrichteten Stellen wird nun, der "Frts. bie wohl eine Frage, aber noch nicht bische bei dem Jagdbesuch der bei dem Jagdbesuch maxinepolitische Zweck bei dem Jagdbesuch

ves Grohadmirals in Konopischt ausgeschlossen ist. Ber die Entstehung dieser Einladung kenne, wisse, daß es sich tatsächlich nur um eine Einladung zur Jagd handelt. Es sei begreiflich, wenn der österreichische Thronsolger, welcher sei begreislich, wenn der österreichische Thronsolger, welcher Herrn von Tirpig disher nur slüchtig begegnet ist, den Wunsch hat, den eigentlichen Schöpfer unserer Marine nüber kennen zu ternen, und vielleicht, was sehr nahe liegt, sich mit ihm über österreichische Marineangelegenheiten zu unterhalten, sür die sich der Thronsolger sehr interessiert. Es möge dahingestellt sein, ob marinepolitische Abmachungen zwischen deutschland und Desterreich-Ungarn überhaupt möglich oder notwendig sind. Aber eines seietwaigen Zweiseln gegenüber jedenfalls klar, wenn man derartige Berhandlungen psiegen wollte, so würde man sie nicht vor aller Welt durch einen Besuch auf dem Landsit des österreichischen Thronsolgers afsichieren.

Die prenfifche Befoldungsnovelle in der Budgettommiffion. Montag vormittag trat die verftartte Budgettommiffion des Abgeordnetenhaufes gufammen, um die Beratung des Gefegentwurfes über die Abanderung der Bejoldungsordnung fortguführen. Der Berichterstatter er-flarte, die machsende Differengierung mit dem Reich fei Die wesentlichfte Urfache der Ungufriedenheit bei ben preugi-ichen Beamten neben ber weiteren Entwertung des Beldes und der herabsetzung des Bohnungsgeldzuschusse für viele Orte. Für die meitere Behandlung fei es von Bichtigteit, Orte. Für die weitere Benandung set es von Wichtigteit, zu wissen, wann die weitere Resorm der Besoldungsordnung, namentlich für die gehobenen Unterbeamten erwartet werden könne. Dem in einer Resolution niedergelegten Bunsch des Reichstages, betressen Begelung der Gehaltsfrage für die gehobenen Unterbeamten bis zum 1. Januar 1916, habe die Reichsregierung zugestimmt. Die zu erwartende Regelung im Reiche durfte wieder zu Unstimmigkeiten in Preußen sühren, z. B. der Bausekretäre gegenüber den Postbausekretären, gegen die jene dei gleichen Leistungen erheblich zurücktänden. Der Berichterstatter schloß, alle geäußerten Wünsche der Beamtenschaft zu bestiedigen, würde eine jährliche Erhöhung des Etats um 550 Millionen be-beuten, was unaussührbar sei. Jedensalls aber müsse eine völlige Gleichmäßigkeit zwischen dem Reich und Preußen erstreht werden. In einer zu vereinbarenden Resolution sollten ftrebt werden. In einer gu vereinbarenden Refolution follten ber Staatsregierung grundfahliche Ermagungen für bie fpatere Reform an bie Sand gegeben werben. Der Finangminifter Dr. Benge gab bierauf die Erflärung ab, daß jebe Abanderung ber Rovelle nach grundlicher Erwagung feitens ber Roniglichen Staatsregierung unannehmbar fein würde, da eine feste Umgrenzung unbedingte Notwendig-teit sei. Auf jeden Fall würden die Gehalter der gehobenen Unterbeamten vor 1918 geregelt werden; dieser Termin durfte auch für eine weitere Besoldungsreform angestrebt

Münchner "hofganger". Trog der Einwendungen ber Berliner Raditaten bleiben die Munchner Sozialdemotraten bei ihrem gefaßten Beschlusse, daß der sozialdemotratische Stadtverordnetenvorsteher Witti die ihm obliegende Repräsentationspsicht bei Hose erfüllen soll. So nahm Her Witti auch an der Hostasel teil, die fürzlich zu Ehren bes beffifchen Großherzogspaares ftattgefunden bat

Mus den Schukgebiefen.

Der neugeschaffene Gifenbahnrat für Deutsch-Offafrita, bestehend aus neun von dem Bouvernementsrat aus ben verschiedenen Berustreisen gemahlten Mitgliedern, hielt dieser Tage unter dem Borsit des stellvertretenden Eisenbahnreferenten seine erste Tagung ab. Die Beratungen, zu deren Beginn auch der Gouverneur anwesend war und eine Begrüßungsansprache hielt, betrasen vorwiegend Tarif-fragen, wobei verschiedene Aenderungen vorgeschlagen wurden. Mit allen gegen eine Stimme wurden Sondertarife für die Ufambarabahn und die Tanganjitabahn gefordert, ba beide Bahnen vollig verschiedene mirticaftliche Grundlagen hatten.

Musland.

Frantreich. Die Anbinettstriffs.

Durch ben Migerfolg des mit der Bisdung des Ministeriums betrauten ebemaligen Unterrichtsministers Ministeriums betrauten ehemaligen Unterrichtsministers Biviani hat die innerpolitische Lage der Republik eine ernste Berichärsung ersahren. Besonders sind dem Prässidenten Poincaré aus der unnachgiebigen Haltung der Radikalen anscheinend fast nicht zu behebende Schwierigkeiten erwachsen, da er bisher eine Absage um die andere erhielt von den Männern, denen er die Bildung eines neuen Radinettes anvertrauen möchte. So lehnten im Lause des Sonntag ab der Präsident der Deputiertenkammer Deschanel, der srühere Petersburger Gesandte Descasse — "aus Gesundheitsrücksichten", der Senator Dupup, ferner der Senator Beparas, der wenigstens offen Dupun, ferner ber Genator Bentral, ber wenigftens offen ertlarte, er glaube nicht in der Lage gu fein, unter ben gegenwärtigen Umftanben bie Laft ber Minifterprafibentschaft zu übernehmen, er würde sich aber gern für ein Ministerium der Linken zur Berfügung halten, wenn dieses sich in erster Linke mit den Finanzfragen beschäftigen wollte.

Rach einer Beratung mit dem früheren Rabinettschef Doumergue und bem Senator Ribot erflärte fich letterer gu dem ichweren Schritt bereit; er hat die Abficht, ein Rabinett ber Linten gu bilben und in diefes mehrere Dinifter aus dem früheren Rabinett, vor allem Roulens und Biviani, aufgunehmen. Ribot ift der Anficht, die militarifche Frage fei nicht geftellt und bas Rabinett muffe

bas Befet ebenfo tonal anwenden wie bas Rabinett Doumergue. - Im Laufe bes Montags durite es fich enticheiden, ob herr Ribot bei feiner Suche nach Ministern Blüd gehabt bat.

Baltan.

Jur Lage in Albanien schreibt die halbamtliche "Nordd. Allg. It." an der Spige ihrer Wochenschau vom 6. d. M.: "Die Regierungen der Großmächte haben, soweit befannt, ihre Bereitwilligfeit erfennen laffen, nach den albanischen Be-mäffern Rriegsschiffe zu entjenden. Durch die Musführung dieser Magregel murde befundet werden, daß Europa sein Interesse an der Entwicklung des durch Beschluß der Großmächte begründeten Staates Albanien als sortbestehend ansieht. Die Arbeiten der Internationalen Kontrollfommission und die Bemühungen des Fürsten Wilhelm, die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage zu überwinden, könnten unter dem von einer solchen Kundgebung zu erwartenden Eindruck erseichtert werden."

gebung zu erwartenden Eindruck erseichtert werden."
Für die Berhaftung der beiden Italiener, des Obersten Moricchio und des Prosessors Ehinigo, die mit den Aufständischen Lichtsignale gewechselt haben sollen, hat der Bertreter Italiens in Durazzo, da sie ungesehlich sei, sosorige Genugtuung von der albanischen Regierung gesordert, und diese hat sich auch wohl oder übel dazu verstanden, der Forderung baldigst gerecht zu werden. Der Ministerpräsident Turshan Palchabegab sich im Laufe des Sonntags in die italienische Gesandschaft, um sein lebhastes Bedauern über die Berhaftung des Obersten Muricchio und des Prosessors Eerhaftung des Obersten Muricchio und des Prosessors Eerhasigo zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig hatte er eine Besprechung mit Baron Nicotti über die Regelung des Zwischenfalls. Am Abend richtete Turshan Pascha insolge der Entscheidung des Ministerrats an den italienischen Gesandten einen Brief, in welchem die albanische Regerung ihr lebhastes Bedauern über das ungesehliche Borgehen am Sonnabend gegen Oberst Muricchio ausspricht und

hr lebhastes Bedauern über das ungesetzliche Borgehen am Sonnabend gegen Oberst Murichso ausspricht und ertlärt, daß sie endgültig sedes Bersahren gegen ihn einstelle. Außerdem erklärt sich die albanische Regierung bereit, der italienischen Regierung sede Genugtuung zu leisten. Auf ausdrücklichem Bunsch Aliottis werden die bei dem Obersten Murichio beschlagnahmten Papiere einer Prüsung unterzogen werden. — Die Stadt ist ruhig; der Belagerungszustand ist noch in Krast.

Inzwischen sommt die Rachricht, daß sowohl der italienische Gesandte in Durazzo wie der dipsomatische Bertreter der Donaumonarchie abberusen wurden. Diese Tatsache erklärt sich, wie man der "R. Br. K." schreibt, daraus, daß eine einseitige Entsernung des italienischen Wesandsen, mit dessen Berhalten der Fürst unzusrieden war, das Brestige Italiens erheblich beeinträchtigt haben würde. Es wurde deshalb zwischen der Kürst unzusrieden werde. Es wurde deshalb zwischen ber italienischen und der Biener Regierung die gleichzeitige Abberusung der Bertreter vereinbart. Ein persönlicher Grund zur Beradsschiedung des österreichischen Gesandten von Löwenthal lag nicht vor.

Die albanische Regierung hat sich nunmehr mit dem Ergebnis der von der Internationalen Kontrollsommission in Korsu geführten Berhandlungen über Epirus einverstanden erlärt; daher wird sie sich demnächt nach Korsu begeben, zwecks Durchsührung der Berwaltungsorganisation in Epirus.

Die Differenzen zwischen Griechenland und der Türkel.

Bewaffnete Muselmanen drangen am Sonnabend bis vor die Lore der von 30 000 Griechen bewohnten Stadt Aliwali. Die Bevölkerung befindet sich in größter Besorgnis, da sie die ärgsten Ausschreitungen befürchtet. Fortgeseht strömen Flüchtlinge zur Küste. Die Bewohner verlangen dringend nach Transportgesegenheiten um nach verlangen bringend nach Transportgelegenheiten, um nach Griechenland gu fahren. 3m Dorfe Rato-Banaghia bei Burla verübten mufelmanifche Auswanderer Blünderungen, nachdem sie die Bewohner zur Auswanderung gezwungen hatten. 6000 Flüchtlinge warten an der Rüste bei Abrampti gegenüber Mytilene aufeine Gelegenheit zur Abreise. Der englische Bizetonsul von Liwali hat sich nach Smyrna begeben, um ben englischen Konsul um Intervention zu ersuchen. — In Tschesme warten 25 000 griechische Flüchtlinge auf Dampser, welche sie nach Briechenland bringen sollen. — Nach griechischen Konsularberichten soll ein dem hellenischen Deputierten Trikupis gehöriges Landgut in der Umgebung von Liwali, das einen Wert von 2 Millionen Frank besitt, von Turten beschlagnahmt worden fein. Die helle-nischen Angestellten der Bergwerte von Balia in Anatolien

seinen ausgewiesen worden.
Der griechische Gesandte unternahm am gleichen Tage noch einen energischen Schritt beim Großwesir. Er brachte ihm die aus Samsun, Miwali und anderen anatolischen Orten eingelaufenen Telegramme, worin über die Berfolgung der Griechen berichtet wird, zur Kenntnis und verlangte wirksame Maßnahmen zur Einstellung der Berfolgung. Die griechischen Bertreter bei den Mächten haben Auftrag erhalten, die Borgänge in Kleinasien und den Protest Griechenlands bei der Pforte den Regierungen zur Kenntnis zu bringen.

megito. Wahlvorbereitungen in Megito ?

In Mexito werden Borbereitungen getroffen für die Wahlen des Präsidenten, des Bizepräsidenten, der Senatoren und Deputierten, die am 5. Juli stattsinden sollen. General Belasco ist in Mexito angetommen; es heißt, daß er zum Minister des Aeußern ernannt werden wird.

Das mezitanijche Auswärtige Amt benachrichtigte bas diplomatifche Rorps in der Stadt Megito, daß die Re-

gierung huertas ben hafen von Tampico blodieren werde, um Baffenlieferungen für die Rebellen zu verhindern. Die ameritanische Flotte hatte Befehl befommen, die Blodade unmöglich zu machen. Die aus Buerto Megito nach Tampico fahrenden Ranonenboote der megifanischen Regierung werden von amerikanischen Schiffen verfolgt. Die Friedensverhandlungen sind vollständig auf einem toten Punkt angelangt. Anscheinend ist der Regierung in Washington auch nichts mehr an einem befriedigenden Ausgang dieser Berhandlungen gelegen.

Die Rebellen errichten in Tampico in Erwartung des Angrisse von Buertas Eriegsschissen in oller Eite Benarisse

Angriffes von Huertas Kriegsschiffen in aller Eile Refestigungen; fünf schwere Geschütze sind in Stellung gebracht, und es werden Bortehrungen getroffen, um die Hafneinsahrt nötigenfalls zu sperren.

Rach einer Meldung aus Merito-Stadt vom Montag-abend hat huerta beichloffen, die angeordnete Blodade über Tampico aufzuheben.

Aleine politische Nachrichten.

Bu ber am Dienstag im Reichsamt des Innern stattfindenden Borbesprechung über die zu veranstaltende Kleinhandels-Enquete sind fünf Reichstags- und fünf Landtagsabgeordnete, Bertreter des Deutschen Handelstages und fünf anderer wirtschaftlichen Rorperichaften eingelaben.

Der blesjährige Barteitag der Fortichrittlichen Boltspartei murde auf Die Beit vom 11, bis 14. Ceptember

in Eifenach anberaumt.

In Budapest wurde dieser Tage die raditale Partei be-gründet, die durchaus firchenseindliche Tendenzen haben und die Sätularisierung der Kirchengüter und die Berweitlichung des Unter-

Da die Polizei in Ancona eine auf Sonntag anberaumte Broteftverjammlung der Republifaner und Anarchiften gegen die Straftompagnien im heere verboten hatte, wurde fie von den Ranifestanten angegriffen und totete einen derselben; zwei andere wurden schwer verlett. Bon den Boligiften erhielten 17 Berlegungen durch Steinmürfe.

Suri Steinwurge.

Im Haag (Holland) wird am 15. Juni die Internationale Opium-Konferenz zusammentreten.
Die Griechenkönigin Sophie traf am Sonntag mit thren zwei Töchtern auf Schloß Friedrichshof in Kronberg

Die Kriegs- und Marinefommiffion der Reichsduma nahm nunmehr in geheimer Sihung den Gesehentwurf betreffend die Kredite gur Bermehrung der Schwarzmeer-Flotte an.

Mus Groß-Berlin.

12 000 Turner vor dem Raiferpaar. 12 000 beutiche Turner genoffen am Sonntag ben Borgug, ihre Leiftungen im Stadion des Grunewalds dem Raiferpaar und etwa im Stadion des Grunewalds dem Kaiserpaar und etwa 25 000 Zuschauern vorsühren zu dürsen. Zum ersten Male batte sich der Kaiser entschlossen, ossiziell einer größeren turnerischen Beranstaltung beizuwohnen. Ossendar war er von dem Gesehenen sehr befriedigt, denn er, und ebenso auch die Kaiserin, wurden nicht müde, Beisall zu spenden. Kurz nach Ankunst des Kaiserpaares bielt Prosessor Dr. D. Reinhardt eine Ansprache an den Kaiser, in der er den Dank der Turnerschaft sür das Erscheinen des Kaisers zum Musdruck brachte. Ein reichhaltiges Programm wurde nunmehr ersedigt. Fresübungen, Geräteturnen, Wettsaufe, Wettspringen, Steinstoßen, Kugelstoßen, Speerwersen, Fechten wechselten in bunter Folge mit allerhand Turnspielen. Mit besonderer Spannung versolgte man allgemein die Eitbotenläuse. mein die Gilbotenläufe.

Die Kaiserregaffa. Bom Stadion kommend, begab sich der Kaiser — die Kaiserin kehrte in das Reue Palais zurück — nach Grünau, um der Kaiserregatta aus dem Langen See beizuwohnen. Die Siege der schon seit Jahren in Grünau ersolgreichen Mainzer im Kaiser-Vierer und Berbandsachter, beide Mase hart bedrängt vom Berliner Ruder-Klub, und des in Grünau zum ersten Male startenden Bonner "Rhenus" im Ukademischen Bierer waren die sportlichen Hauptmomente der Regatta.

Meber die Maffenvergiftungen in der Familie bes Dentiften Bade gelegentlich einer Geburtstagsfeier wird noch befannt, daß im Befinden ber 18 Bergifteten im Laufe des Sonntags teine Bendung zum Schlechteren eingetreten und bei einer gangen Angahl der Erfranten die Lebensgefahr geschwunden ift. Die Leiche der an den Folgen ber Bergiftung geftorbenen tleinen Bourfet wird

Lagesneuigkeiten.

Ein Dampfer in Gefahr, 3n tentern. Der Bergningungedampfer "Bittoria Luife", die frühere "Deutich-land", der gurgeit im Ruhwarder hafen bei hamburg liegt, geriet in den frühen Morgenftunden am Montag in die Gefahr des Sintens. Rach Eintritt der Ebbe mar ber Bug bes Dampfers auf Brund geraten. Das Schiff neigte fich ftart nach ber Badbordiette. Dabei brang eine große Wallermenge durch die Bollaugen in bas Innere des Schiffes. Der Dampfer drohte in die für das Austaufen der "Baterland" ausgebaggerte Rinne zu ver sinten. Mit Eintritt der Flut richtete sich das Schiff wieder hoch, worauf sofort Sicherheitsvorkehrungen ge-

Bollifredles Todesurfeil. Sonnabend morgen 6 Uhr murde im inneren Sofe des Landgerichts du Buftrom (Medlenburg) die Hinrichtung des Mörders Schmiede-gesellen Karl Koch aus llesig der Hagenow durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg vollzogen. Koch hatte bekanntlich am 7. September v. J. in der Forst Bulverhof seine Geliebte Marie Hamberger aus Lucken-walde, die mit einem sahrenden Jirkus reiste, ermordet.

Ein Anichtag auf einen Bersonenzug Ende Mai, zwischen Biepenburg und Regenwalde i. B., der durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals rechtzeitig vereitelt wurde, ift jest durch die Berliner Kriminalpolizei aufgeffart morben. Die Tater, zwei galigifche Schnitter im Alter von 16 und 17 Jahren, murden verhaftet.

Familientragodie. In Dresden murben die Inhaberin eines Anfichtstartenladens Jenny Beige, und ihre beiben 16 und 17 Jahre alten Tochter infolge von Leuchtgasvergiftung bemußtlos in ihrer Bohnung aufgefunden. Durch das Seulen des Sundes der Frau Beige in der Wohnung waren Hausbewohner ausmertsam geworden und ließen die Tür öffnen. Man fand den Gashahn ge-öffnet vor und der Gasschlauch war abgerissen. Bei öffnet vor und der Gasschlauch war abgerissen. Bei den Töchtern blieben die Wiederbelebungsversuche erfolglos, die Mutter konnte nach längerer Zeit ins Bewußtsein zurückgerusen werden; sie liegt schwer krant im

Rrantenhaus. Die Kaisermanöverschaulust. Für die großen Gebirgsseldübungen, die im östlichen Bosnien gegen Ende Juni vor dem Erzherzog-Thronsolger abgehalten werden, ist ein grundsähliches Berbot für Zivilzuschauer ergangen. Nur solche Richtmilitärs, die einen ausdrücklichen Erschnissschein der Manönerseitung besten gangen. Rur solche Richtmittars, die einen aus-drudlichen Erlaubnisschein der Manöverseitung besitzen, erhalten Zutritt in das Uebungsgelände. Schon 1912 in Sachsen, im gesteigerten Maße und troß eines Ber-bots für Privatkrastwagen 1913 um Freiburg in Schlessen und Schweidniß sind die überhandnehmenden Zuschauermaffen, "bie ichwarze Armee" (im Gegenfag zu ber taifer-manoverierenden blauen und roten) genannt, militarifcherfeits als störend, oft sogar als hemmend für die Kriegsmäßig-teit des llebungsverlaus empfunden worden. Da dies-mal die großen Feldübungen vor dem Kaiser unweit Frankfurt a. M. und anderen größeren Städten statssinden werden, so steht, wie der "M.-pol. K." von zuständiger Seite verlautet, eine besondere Kundgebung des Großen Generalstabs bald zu erwarten, durch die frühzeitig auf die notwendige Regelung des stiedlichen Schlachtenbummlerverkehrs für die Tage vom 14. die 18. September amilden Moin und Sohn hingemielen werden im zwifden Dain und Sahn hingewiefen werden foll.

ver magenmorder Tomfics verhaftet. Rach einer Meldung aus Dedenburg hat fich am Rachmittag des 6. Juni in dem Dorfe Großhöflen der Morder Tomfics, ber fich auf dem Rirchturm verschangt hatte, ergeben. Rurg porher begann die Gendarmerie ein Schnellfeuer, um bem

Burichen den Aufenthalt auf dem Turm unmig machen. Er mußte niedrigere Stufen auffucht lich ichrie der Morder vom Turm: "Ich habe bringt mir den Pfarrer, ich habe mit ihm au f Der Pfarrer wurde unter entsprechendem Schuk ber Kirche benachbartes Haus geleitet, von se er Tomsics im Ramen der Religion zureden Turm zu verlassen. Troth der Zureden des erschienenen Rotars wollte er sich aber nicht ergeben. Run versuchte der Untersuchungs ihm beizutommen, indem er ihm soate es werde ihm beizufommen, indem er ihm fagte, es werde ih dernder Umstand für ihn sein, wenn er sich stein gebe. Endlich rief Tomsics, offenbar aus Angst so Belnnchtwerden: "Tut mir nichts, ich will mich erzi und warf beide Gewehre, die er bei sich batte, be-Run drang man in die Kirche ein, nahm ihn fe legte ihm Fesseln an. Sein Gesicht war vom Butt gang schwarz; er rief fortwährend: "Ich bin unid Er wurde sofort in das Gerichtsgebaude gebracht. nun folgenden Berhor gab er an, die ersten Schillen verschmähter Liebe abgefeuert zu haben, die Berhor im Turm habe er nach einem Roman, den er ginigeniert

Unarchiffifches Attentat? Unter einer für hörden aus Unlaß der Truppenparade beim Befort in Mailand errichteten Tribune platte in bet Bombe und feste die Tribune in Brand. Man daß die Bombe von Anarchiften gelegt und beftimmt bei der Barade zu plagen, aber durch den mabred Racht herrschenden Sturm umgeworfen und frühzeite

Explosion gebracht worden sei. Der Dampter Gord ber am Sonnabend von Kanada auf der Themse der am Sonnabend von Kanada auf der Themse ftieg bei Greenwich mit bem Dampfer "Driole" 3 der mittichiffs getroffen wurde, sich auf die Seite ich gehn Minuten nach dem Zusammenstoß in den verlant. Die Bassagiere konnten mit knapper Rot werben. merden. Bon der Mannschaft fturgten 17 ins Baffe murden durch Schlepper aufgegriffen. Der "Cortnithian" ift anscheinend nicht beschädigt

Lokales und Provinzielles.

* Serborn, 9. Juni. An den olympifdet wettfampfen, die am vergangenen Samstag Cont Montag in Berlin ausgetragen wurben, beteilight unter ben nach bort entfandten Marinemannia früheres Mitglied bes biefigen Turnvereins und Rul ber Obermatrofe Albert Rint, Cohn bes Ober Boil Rint von hier, wobei er Aussicht auf Zulaffung polympischen Wettkampfen 1916 erhielt.

Die Gerichtsferien beginnen in biefen

am Mittmod, ben 15. Juli.

Das Reicheverficherungsamt hat fich aus Brilich barüber ausgelprochen, in welchen Bericher agspflicht ber Familienangeborigen unter welchen Boraussegungen von ben Gitern versicherungspflichtig find, fodaß Zweifel in biefer nicht bestehen follten. Roch weniger freilich follten folder Urt vortommen, baß jest ber Landwirticho und ber Sanbelsminifter mit einer Berffigung haben, Die im wefentlichen befagt: "Wenn Raffen los bie im elterlichen Betriebe tätigen ermachfenen für verficherungspflitig erachten, ift es geboten, Stellungnahme bes Reichsverficherungsamts Gin folder Dinmeis wird um fo wirfjamer fein, Beichwerben über bie migbrauchliche Berangiehung Berfahren nach § 405 RBO, mit tunlicher Beicht ftattgegeben wird. Dies burfte auch am eheften gur Be

Der Berr von Imhoff.

Roman von Dt. Beibenau. (Rachbrud nicht geftattet.)

(23

10. Rapitel.

Diefelben Gafte, die vor wenigen Bochen bei Gabrieles Bermählungsfeier anwefend gemefen, gaben beute beren Mutter bas Trauergeleite, fowie Die Trauerfeierlichfeiten in ber gleichen Rirche ftattfanden, in ber die Bermahlung ber jungen Beute vollzogen mar.

MIS Menold von Imhoff, am Grabe der Schwiegermutftebend, einmal aufblidte, sudte er unwillfürlich gufammen und erblafte, benn gerade ihm und Gabriele gegenilber fab er Leo von Brandt und die Baronin von Fianelli, ob gleich er ihnen, einem inftinftiven Rechtlichfeits. gefühl gehorchend, feine Rarte hatte jugeben laffen, fanden fie fich doch bei ber Begrabnisfeier ein und gaben ihrem Ditgefühl in der forretteften Beife Musbrud.

Als die zwei Abenteurer dann zusammen heimsuhren und Brandt meinte, daß man, nun Imhoss durch den Tod der alten Frau Millionär geworden, wohl nicht nötig habe, das ganze Jahr abzuwarten, um in den Besitz des Geldes zu

gelangen, entgegnete Frau von Fianelli beinahe erzikent, daß selangen, entgegnete Frau von Fianelli beinahe erzikent, daß sie gar nicht daran bente, Imhost jest schon zu drängen. "Wie, Sie, die Sie sie so — Bardon — geldlüstern sind, wollen sich in diesem Falle so generös benehmen? Warum dies?" erkundigte sich Leo von Brandt höchst ärgerlich.

"Ich febe eben, daß andere noch viel mehr — geldliftern find als ich," antwortete die Baronin. "Und wenn ich, wie Sie fagen, generös bin, so hat dies feinen triftigen Grund. boren Sie mich an, mein Freund, biefe junge Frau, Die, wie ich neidlos anerkenne, von Tag zu Tag schöner zu werden verspricht, ift in ihren Gemahl so verliebt, wie eine Fran es mur sein kann. Wenn sie aber erführe, daß ber von ihr angebetete Mann fie um die Gumme von hunderttaufend Rronen gelauft habe, würde fie ohne Zweifel fo entnüchtert, wenn nicht verzweifelt fein, daß ihre Liebe fterben würde, mas natürlich für uns verhängnispoll fein tonnte. Gebulben Gie sich doch, denn durch Ihr Ungestim könnten Sie mögli-derweise alles verderben. Ober sind Sie mit Ihren Mitteln so knapp bestellt?" fügte sie mit lauerndem Blid in sein ver= finftertes Beficht bingu.

"Wenn Sie fo reich find, bann ift es ja gut für Sie,"

entgegnete er barichen Tones.

"Seien Sie doch nicht findisch, Beo! Sie miffen recht gut, wie es um mich fteht. Bollen Sie eine Reuigfeit hören ?" fragte fie im leichten Zon. "Run, die ift ?"

"Ifa ift verliebt."

Deo zudte gleichgültig die Achseln, wie um anzudeuten, baß ibn dies wenig interessiere. "Sie fragen nicht einmal nach Räherem?"

Da mahricheinlich nicht ich es bin, den Baroneffe Sia mit ihrer Bunft beehrt, bin ich auch nicht neugierig," fpottete er. Arnold von Imhoff ift es, den fie liebt.

Jest murde Brandt boch aufmertfam und, ben Ropf menbend, fragte er bie Baronin, miefo fte bies miffe? "Ich habe fie einmal belaufcht, wie fie mit fich felbft ge-

fprocen hat, aus ihren halb geftammelten Borten entnahm ich ihre leidenschaftliche Liebe gu Imhoff.

"Wissen Sie, daß diese Liebe uns gesährlich werden kann?" stieß Brandt unwirsch hervor und lachte, als die Baronin ihn verständnisvoll anschaute, spöttisch auf. "Wie, Sie verstehen nicht? Glauben Sie nicht, daß ein leidenschaftlich liebendes Weib alles zu tun imstande ist, um den Mann ihres Hers vor Weissens vor Wieren Arten der Die Geren von Wieren der Die Geren von Wieren der Die Geren von Wieren der Die Geren von Bieden die Lecte die Geren seine von Wieren der Die Geren der Die Geren von Bieden die Lecte die Geren seine von Wieren von Wieren der Die Geren der Die Verlagen der Die Geren von der die Verlagen der der Die Verlagen der Die Verlag

Frau von Fianelli legte die Sand ichwer auf Brandts Urm, indem es zugleich in ihren Mugen boje aufbligte.

"Laffen Gie bas nur meine Gorge fein, mein Freund!" raunte fie ibm, den Sinn feiner Borte nun verftebend, mit harter Stimme gu. "Ich halte ben Brief zu mohl verichloffen; und dann, was nigt es auch Ihrem Freund ? Go wie ich ihn tenne, wurde er auch, ohne daß man ihm die ihn tompromittierende Schrift unterbreitet, gablen, mann die Beit hiergu gefommen fein wird."

"Ber weiß?" meinte Brandt mit einem unangenehm flingenden Lachen. "Er ist in seine entzudende Frau ebenso ver-liebt, wie sie in ihn und, um ihre anbetende Liebe nicht zu verlieren, wäre er am Ende doch sähig —" "Rein, nein," unterbrach ihn die Baronin beinahe unge-

ftim, "Arnold von Imhoff wird unter allen Umftanden feiner

Berpflichtung uns gegeniiber nachtommen, Gie finden alfo biefe junge Frau entgudend ?" feste fte, fein Untlig mit forichenden Bliden ftreifend, fragend bingu. "Run, fagten Gie nicht felbit, bag fie icon fei?" "Benn ich es fage, dann ift es etwas anderes! Bergeffen Sie niemals, mein Berehrter," rief fie mit brobender Stimme ibm gu, "baß fich eine Manon Figuelli nicht beiseite ichieben läßt; auch fagte ich Ihnen ichon bes öfteren, daß Leute inferes Genres einmat gufammengehören." Als Brandts Miene noch immer gleich mirrijch blieb, gudte fie die Achfeln,

febnte fich in die Ede des Bagens gurud und verhielt fic MIS der Bagen por ihrem Bohnhaufe hielt, lud fie Brand ein, ihr zu folgen, was er jedoch mit einer nichtigen Ausredi

, Auch gut ; es ift nicht meine Gepflogenheit, meine Gesellschaft jemandem aufzudringen. Umufferen Gie fich gut, und Udien. Den hübiden Ropf etwas hochmutig neigend, verabidiedete fie fich von Brandt, ber im Fond bes Bagens figen geblieben mar und fich bann nach feinem eleganten Junggefellenheim bringen ließ.

Leo von Brandt bejand ich wirklich momentan Geldklemme und, sich mürrisch in einen Sessel werse er über seine pretare Lage nach; obwohl er sich oft einer solchen besunden, drückte sie ihn doch jest schwer, und die verschiedensten Plane, wie er sich pon derselben besteien Angelen Plane, wie er sie

von derselben befreien fomte, durchtreugten seinen G Barum, so fragte er sich, sollte nicht auch et, hoff, eine reiche heirat eingehen fonnen? Mar nicht Edelmann, jung, hilbsch mit bei beite fichse Edelmann, jung, hübsch und elegant und wie er sich is men zu dürfen glaubte, geistvoll und interessant Blöglich grub sich eine tiefe Falte in seine seinen Geinen Geines stand Manon Fianelli, droßend schauend, — nein, die hielt ihn we fast pon der

schien Geistesangen stand Manon Fianelli, drouend, — nein, die hielt ihn zu sest — von der sich wohl nie losmachen können! Zornig ballte er und etwas wie Haß stieg in ihm auf gegen die er, obwohl sie um manches Jahr älter war als er. Liebeswort zugestüftert, das sie mit seltsamem gehört hatte. Daß sie eisersücktig war wußte er gehört hatte. Daß fie eifersüchtig mar, wußte er aus ficher Erfahrung gut genug und hatte ja dafür eben noch Beweis erhalten.

Brandt erhob fich und trat zu feinem Schreibtild ! einer Lade er ein in Bapier gehilltes Padden ab bas er in seine Rodtasche stedte.

"Bah! Jeber hat bas Recht, fein Schidfal nach Manier gu forrigieren," murmelte er; bann flingelte nem Diener, ber indes geft melte er; bann gogele eit nem Diener, ber indes erft nach geraumer Weile et war ein junger Mensch mit verschungten Augen und Lächeln, der es mit seinen bienstlichen Obliegenbeite sehr genau nohm und fich bienstlichen Obliegenbeit fehr genau nahm und sich seinem herrn gegenibet bedes Wort erlaubte, das dieser — mertwirdig genau taum ernftlich rifote

Nich jett hatte dieser nur ein furzes "Ra, wo ftell in?" für den Diener, der wie furzes "Oachen eitzige bemi?" für den Diener, der mit breitem Lachen mit dem feschen Stellen Beiden bei geschäftert habe.

"Der gnädige Herr scheinen schlecht gelaunt zu sein wie icheinbarer Teilnahme und, als Brandt Iluvelständige sich sind sind binden in die Brandt Iluvelständige sich sind sind binden in die Brandt Iluvelständige "Hin. aus bie die gener die Brandt in die die die gener die Brandt in die die gener in die general in die general in die gener in die general in die fich hinbrummte, zog jener die Brandt Unverlige, "hin, gnädiger herr find, hun, vielleicht ein brate Ralamität?" fragte der junge Mensch feise und trate herr finmun blieb, dreift com beten der junge Mensch feise und trate

herr finmin blieb, dreift gang nahe heran. "Alfo - wie viel branchen der guadige herr momental flang es beinahe brutal par feiter ber guadige

"Ich bin ganz blant —"
"Ich bin ganz blant —"
"Schön! Berstehe. Tut nichts; ich tann bem großen.
Berrn mit hundert Kronen für heute aushelfende berrn mit hundert Kronen für heute aushelfende bei binnen Sie es mir batb gurüdgeben; daß ich teine dahr sente verlange, wissen der gnädige Derr ja, und sine Antwort zu warten, verließ Francois das Genacht sine Antwort zu warten, verließ Francois das Genacht sine Antwort zu warten, verließ Francois das Genacht siner Reverena dem jungen Sbesmann überreichte. tiner Revereng bem jungen Edelmann überreichte. Fortfegung folgt

beiteiligten Bevölferungsfreise beitragen. Gin weiteres Bevolferungsfreise beitragen. Befchwerbedit ift nicht statthaft, da es sich um zwindende gesetzliche Borichriften hanbelt."

Buructziehen eines Auftrages. Will man den fdriftlich erteilten Auftrag zurudziehen, fo ift bies nur den techtsgultig, wenn diese Mitteilung vor (telegraphisch) der minbestens gleichzeitig mit ber Orber eintrifft. Ift Dies on nicht ber Rall, so gilt ber Auftrag als gegeben. Es bet bem Besteller zwar frei, seinen Auftrag als etwas biet britimlichen Boraussegungen Gegebenes anzusechten was er beweisen mußte —, boch befreit ihn dies nicht einer etwaigen Schabenersagpflicht, Die ber Lieferant boll mein. Die hobe des Schabenersaganspruches durfte most Die Sobe des Schadenersagungenisch ift er iner Bereinbarung unterliegen; sachlich ift er indeligt zu einer Erfasforberung, die bem Rugen bei Ausdung bes Auftrages gleichgekommen ware. Die Beurber Auftrages gleichgekommen ware. binnach wird eine Willenserflarung wirtfam in bem Zeitwird eine Willenserflärung wirfiam in bem beit bisten, in dem fie einem anderen zugeht. Sie wird nicht in wenn ihm vor oder gleichzeitig mit ihr ein Wider-

Bagbfchutprämien. Die vereinigten Jagbdenburgs sowie ber Staatswaldungen Hachenburgs und happach jahlen für die Ermittelung von Jagdfrevlern timen in bobe von 50—100 Mt. Wie wir erfahren. ben bie in ben Blattern bes Rreifes veröffentlichten Hus-Steiben bereits Erfolge gehabt, benn es wurden biefer Tage breits Erfolge gehabt, benn es wurden beriches Bestweite Gerfolge gehabt, Es erhielt herr Gendarmeries Pramien ausgezahlt. Es erhielt Deit Gemühungen Brumber Dahn in Marienberg für erfolgreiche Bemühungen Bramte Dahn in Marienberg für erfolgreiche German in Rirtine gramie von 50 Dit.

im icht flattfindenden Fleisch und "Zivil"-Fleisch. Bei bandinnen Deffenden Fleischverdingungen für die verschiedenen Bobe in Deffens und Raffaus treten ganz auffällige Unter-Deffens und Nassaus treten gang unstellen Bezug auf die Preise zutage, die von der Bivil-Bezug auf die Preise zutage, die bon ber Berben. Bugbach & B. bieten bie Megger ber Garnisonverwaltung. Ochlenfleisch für 73 Pfg., das Kuhfleisch für 63 Pfg., das nichesseisch für 73 Pfg., das Kuhfleisch für 63 Pfg., das inchesseich für 73 Pfg., das Kuhstena jur do pro. In Inchesseich für 68 Pfg. an, alles für ein Pfund. In a ferbert man fur ein Pfund Ochsenfleisch 64 Pfg., Rubna 56 Pfg., Ralbfleifch 85 Pfg., Schweinefleisch 60 Pf., 96 Pfg., Kalbfleisch 85 Pfg., Schweinepiench on nur 85 Pfg. und Lebers und Blutwurft gar nur bag ben Militärfüchen nur Benn man bebenft, daß ben Militärfüchen nur Benn man bebenft, daß ben Militartungen in bie Breise, bie Bleischwaren geliefert werden muß, noch trojt reichlich hoch.

Reine Pafetadreffen mehr, fondern Den Staatssefretar bes Reichspostamts hat bem Deutschen Sprachvereins auf beiden bes Allgemeinen Deutschen Sprachvereins auf Briden bes Allgemeinen Deutschen Sprachvereins ung mitgeteilt, bag er fich in Uebereinstimmung Bur Cache gehörten Ober-Postbirettionen bafür entbabe, bie Bezeichnung "Postpasctabresse" burch "Pafet-Berteigen. Die neue Bezeichnung wird bereits bei Boitbetrieb angewandt werden. ubenbeitung der Postordnung und nach deren Erscheinen

Die Ginweihung der Edertalsperre soll, ber Im Beifein Det Buguft b. 38. im Beifein Des os, ber um biefe Zeit auf Schloß Wilhelmshöhe weilen molgen. Die Arbeiten an der Sperrmauer find soweit der bag ber vorgenannte eingehalten werden fann. bag ber porgenannte Zeitpunft ber Einweihung

mgehalten werden fann. Um verfloffenen Sonntag anahm ber biefige Turnverein mit flingendem Spiel harfer Beteiligung eine Wanderung über Beilftein, Defeiligung eine Wanderung und Deifterberger woleibit in iconiter Beise abgefocht und nach eine mer Dort, coniter Beise abgefocht und nach eine mer Mablzeit eine Ruber-Partie gemacht wurde. Auch bai bie Ballipiele trugen wesentlich mit zur Unterbig um 5 Uhr ber heimmeg angetreten wurde. uber Roth, Guntersborf und Hirschberg nach bem on Moth, Guntersdorf und Dirschberg nach beiter bei beiter Stimmung anlangte. Wöge ber Berein bei folicher Er Ster Banderungen unternehmen.

Borbach, 9. Juni. Am vergangenen Conntag Chelente Beinrich Gelger babier bas Feit ber Cochaeit. Gine große Bahl von Freunden hatte fich mit ben Angehörigen zu einer Sanstiden Rreis versammelt, bei ber herr Pfarrer bem Jubelpaar bie ihm von Gr. Majeftat verliehene Berbibet an, sowie im Ramen ber Rirchengemeinde Berbibet an, sowie im Ramen ber Rirchengemeinde berbibel überreichte. Doge bem ehrwürdigen Baar, beg techt tuftig ift, ein ungetrübter Lebensabend be-

Dillenburg, 9. Juni. Der Rgl. Forstmeister unter Bemier ift jum 1. Oftober b. 38. auf seinen unter Bewilligung ber geschichen Penfion in ben nb berfett worben.

dhendorf (Eber), 7. Juni. Die befannte Rammersin wit Bobnhaus am vorigen Samstag vollständig

mant. din Bodenheim, bei bem am Freitag bas Chepaar geinehen Rind erheblich verbrannten, hat bereits Riordert, indem Frau Duppert ihren Bererlag. Indem Frau Duppert iger Dame ach ann Bor zwei Wochen wurden einer Dame abat aus bem Toilettenraum bes hiefigen Cafés bet beffer bent Doilettenraum bes hiengen. Den abiell die Bartefrau bes Kaffcehauses die Ringe burch beffer bie Diebin, hat bie Reue gepadt, benn li bie go. Diebin, bat bie Reue gepadt, bent Dicher Bugefiellt, und zwar aus Offenbach felbst.

Died a. Dt., 8. Juni. Beim Rubern fturgte ber Arbeiter Roter in ben Main und wurbe vom Strome fortgeriffen. Der Boroang murbe jeboch vom Ufer aus beobachtet. Der Arbeiter Biebner fprang bem Roter nach und rettete ihn vor bem Untergange.

Roppern, 8. Juni. In bem Quargitw.rf Roppernhomburg haben Die Arbeiter megen Lohnftreitigkeiten Die Arbeit niebergelegt.

Rosbach v. d. S., 8. Juni. Am Conntag abend wurden auf bem Bahnhofe mehrere auswärtige Touriften

burch junge Leute ichmer mighanbelt und mit Meffern arg zugerichtet, fobag fie in ärztliche Behandlung gegeben werben mußten. Giner ber Defferftecher tonnte bereits namentlich festgestellt merben.

* Dornaffenheim, 8. Juni. Der Shafer Leo Bermann wurde beute pormittag bei Dornigheim ichmerverlett aufgefunden. Er gab an, daß er von einem Automobil überfahren und mehrere Meter mitgeschleift fei. Der Bagen fei bann, ohne fich um ibm ju befummern, weitergefahren. Bermann fam in bas Sanauer Banbfrantenhaus.

Die Volksfeftspiele in Saiger.

Ber in biefen nachpfingftlichen Junitagen von ben eichen- und tannenbeftanbenen Soben bes Beftermalbes hinabsteigt in bas idullische Tal, in bem bas taufendjährige naffauifche Stabtchen Saiger liegt und wer von ben weftlich ber Stadt liegenden Soben ben Blid über bie Relber und Dacher hinwegichmeifen läßt gu bem grunen Rrang ber Berge, bie fich bier wie altvertraute Rachbarn grußen, bem merben jest öfters jubelnbe und festfreubige und logar friegerische Rufe ins Ohr bringen. Balb ein freudiges "Sojotobol" fonnmenbfeiernder Jungfrauen und Jünglinge. Balb ein braufenbes "Jobuteho!" ftreitluftiger Danner und Burichen. Dber ein begeiftertes "Beilo!" mehrtragenber Rampfer.

Bie ein Gruß aus ber Bergangenheit ber gewerbe-fleißigen Stadt im Talgrund flingt und brauft es berauf jum Bergwald. Und ber Banberer glaubt fich wie burch einen gebeimen Bauber gurudverfest in bas elfte Jahrhundert, in bem noch bie Faufte raicher jum Schwertknauf griffen und bie Waffen flirrenber aneinanberfchlugen.

Die aber bort zwischen ben bichten Beden, in benen bie Balbrofen blühen, und ben bufteren ftarfen Tannen, bie fich mit junggrunen Spigen geschmudt haben, ihre weitschallenben Stimmen erheben, bag bas Echo aus bem tiefften Forft Untwort gibt, bie Dabchen und Junglinge, Rinber, Frauen und Danner . . . es find feine geifterhaften Schatten, fonbern Sobne und Tochter ber Gegenwart, es find bie Bolfsspieler

Um ihren Spielleiter, ben rheinischen Schriftfteller Wilhelm Clobes, geschart, bereiten fie unverbroffen und mit begeifterten Bergen bas Taufenbjahr - Feftipiel vor, bas C. Spielmann, Der namhafte naffauifche Beimatbichter, ber Stadt Saiger jum Bubelfeft im Juni geichrieben bat. Wer fie aber einmal bei biefer vorfestlichen Arbeit gefeben hat, bie maderen "hundertfunfundzwanzig von Saiger" foviel Darfteller erforbert bas Festspiel - ber wird es auch gern berebten Munbes in bie Nachbarichaft binaustragen, baß es etwas gang besonberes werben wird, mas bie Berren vom Geftspieltomitee - obenan herr Stadtverorbnetenvorfteber Muguft Wepel und Lehrer Bertling - gur Taufends jahrfeier porbereiten.

"Der Bogt von Saiger" - fo heißt bas feftliche Spiel - ift ein Deimatfpiel in bes Bortes ebelfter Bebeutung. Die Liebe jum Befterwald fpricht aus biefer formichonen und bramatifch lebensvollen Dichtung und bie Berehrungen für jene toten Borfahren, bie einft mit tropiger Stirn und hellem Huge auf bem Boben ber Saigermart ftanben und ber golbenen Bufunft ber Urenfel ein herrliches Bermachtnis ichufen und erftritten.

Muf bemfelben Boben aber foll es auch feine barftellerische Geftaltung finden burch bie echten Rinder bes Beftermalbes. Angefichts ber fatten Biefen und fprubelnben Bache, ber blauen Berge und ber romantischen Balber, foll es in Ggene geben, im Bergen jener malerifchen Canbichaft, wie fie im Liebe weiterlebt:

"Meer fein gefriere ömmer bie, Der himmel eg narjends flohrer, Die Baller fein voll Daas on Rieb, Die Wiffe fein voll Fohrer. De ftieht en Mannsfers buch bet Braas, Die Goolb eg be fu geel ber Baas, On Rorn, wie Buhneftange."

Mit biefem golbenen Schat von Bufriebenheit im Bergen treten fie alle auf ben grunen Plan bes Naturtheaters, bie "Manner, bieber, feft und ftart", bie "Mabchen, ternig, blubend, fcon", alle bie ,fchlichten Denfchen, frifch und froh", wie fie ber naffauische Dichter Mois Benninger in feiner Dichtung vom Beftermalb ichilbert. Und in biefem Beichen verbindet fich auch mit ber ftammestreuen Beimatliebe bie funfilerifche Rultur bes Freilichttheaters, um allen Erforberniffen bes Bolts-Festspiels gerecht gu merben.

Da foll in Spielmanns wirfungevoller Dichtung bas Reuer ber Commerfonnenwende emporlobern und bie Jugend von Saiger ju Sprung und Reigen vereinigen, ba foll, nachbem bas Spiel burch bas feinbliche Element jablings geftort wurde, ber eiferne Bogt von Saiger Ding - b. i. Gericht - halten. Da wird bas blante Schwert felbft por ben herren vom Gericht nicht gurudicheuen. 3m wilben Nahkampf werben fich bie Rlingen ber Bogtsmannen und berer vom Stift freugen, ehe bie Bifchofe von Worms und Trier in feierlicher Progeffion Die Szene erfullen und Beinrich

ber Dritte, ber Ronig ber Deutschen und romischer Raifer. aus bem Sattel Frieden ftiftet.

Ein farbenreiches, eindrucksvolles Bilb, bas fich bem Bebachtnis eines jeden Gaftes einprägen foll, ftellt bie Regie in Ausficht und wollen wir beshalb nicht verfaumen, immer noch einmal auf die Taufendjahrfestspiele in Saiger bingus weifen. Rach bem Geftplan ber Geftspielleitung wird bas Beimatipiel "Der Bogt von Saiger" am Gonntag, 14. Juni, Montag, 15. und Dienstag, 16. Juni jeweils nachmittags 5 Uhr gur Aufführung tommen. Die Breife ber Blage find fo gestellt, bag jebermann ben Beimatfpielen beimohnen tann. Die Feftspiele merben jedenfalls gang bagu angetan fein, in Berbindung mit bem Feftzug, unvergegliche Eindrude bei allen benen zu machen, Die babei gewesen fein werben und als echte Befterwalber und getreue Rachbarn bes gaftfreundlichen Saiger babei gemefen fein muffen.

Neueste Nachrichten.

Urteil im Calvarfanprogeft.

Frankfurt, 9. Juni. Die Frantfurter Straffammer verurteilte ben Schriftfteller Rarl Bagmann megen öffentlicher Beleidigung ju einem Jahr Befangnis. Begen ber Sobe ber Strafe murbe gegen Wagmann Saftbefehl erlaffen. Der Staatsanwalt beantragte fechs Monate Gefanguis. Wagmann erflärte, bie Strafe angutreten und feine Revifion einlegen zu wollen. Die Berhandlung hatte mit zwei furgen Paufen 15 Stunben gebauert

Die Fischerbarten im Sturm. Montreal, 9. Juni. Etwa 40 Fischerboote find einem furchtbaren Sturm an ber Rufte von Reu-Braunschweig gescheitert. 20 Schiffer haben babei ben Tob gefunden.

Lofung der Minifterfrife. Paris, 9. Juni. Ribot bat foeben bie Minifterprafibentschaft offiziell angenommen. Trog ber Bitte Ribots weigerte fich Biviani, bas Unterrichtsministerium zu übernehmen. Ribot ficherte fich bie Mithilfe von Delcaffe, Roulens, Clement, Dupun und Leon Bourgeois, ber, wie es beißt, bas Minifterium ber auswärtigen Angelegenheiten übernehmen wirb. Ribot begt bie fefte hoffnung, bis beute abend bas Rabinett bilben zu fonnen.

Streif in Italien Rom, 9. Juni. Bum Beichen bes Protestes gegen die blutigen Vorgange in Ancona haben die fogialbemofratische Bartei und bie Arbeitstammer beichloffen, fur gang Stalien ben Generalftreit gu proflamieren. Der Streit hat heute mittag begonnen, nachbem ein gleicher Beichluß bereits in ber Racht in Uncona gefaßt worben war. Die Stabt Uncona, wo ber Beneralftreit ichon vormittags begann, gewährte einen troftlofen Anblid. Die Gefchäfte find gefchloffen und tragen Die Aufschrift "Geschloffen wegen Riebermegelung bes Proteletariats." Die Marttbauern mußten ihren Stanbort verlaffen und wurden von ben Demonftranten vertrieben. Rach Beendigung einer Broteftverfammlung trafen Demonftranten auf bem Rüchwege auf einen Infanterieleutnant, ben fie mighanbelten. Der Offigier erlitt Rorperverlegungen. Gein Gabel murbe gerbrochen. Gin Major ber Befaglieri murbe gleichfalls mißhanbelt. Geftern nachmittag ift im Rranfenhaus ein junger Mann geftorben, ber bei ben geftrigen Bufammenftogen ernfte Rorperverlegungen bavontrug.

Das Schickfal japanifcher Diplomaten. London, 9. Juni. Wie ber Daily Telegraph aus Merito melbet, find ber bortige japanifche Geschäftsträger und ber erfte Attache in die Sanbe ber Revolutionaren gefallen. Es verlauten hierüber folgenbe Gingelheiten: Der Gefcaftsträger und ber Attache maren in Daganillo gewefen, um ben bortigen japanifden Rreuger "Jaumo" gu befichtigen. Sie verließen Maganillo wieber in ben erften Tagen bes Dai. Am 1. Juni fandten fie ein Telegramm an bas japanifche Ronfulat in Colima, in bem fie mitteilten, baß fie fich nach Guadalajara, etwa 50 Deilen von Maganillo entfernt, begeben wurden. Die Gifenbahn brachte beibe Diplomaten nur bis Tayula, einem Stabtden von 4000 Ginwohnern. hier waren bie Gifenbahnichienen aufgeriffen worben und bie Bevollerung befand fich im Mufruhr. Der Gefchafts. trager versuchte noch von bort telegraphisch mit bem Rommandanten bes "Jjuma" in Berbindung ju treten. Jedoch tonnte er nur noch eine turge Depefche absenden. Auch ber japanifden Botichaft in Merito gelang es nicht, mit Sayula in Berbinbung au tommen.

Es ift zu befürchten, bag beibe Diplomaten von ber bortigen Bevolferung gefangen gehalten merben. Die Hufftandsbewegung ift volltommen unabhängig von ber allgemeinen revolutionaren Bewegung und trägt einen rein lotalen Charafter. Beber General Carranga noch huerta haben irgendwelche Truppen in biefer Begenb. Auf Beranlaffung ber japanifchen Gefandtichaft hat General Suerta eine Angahl Solbaten, ju benen noch Freiwillige geftogen find, nach Sayula vorgeschickt. Sie find jedoch offenbar auf Wiberftand geftogen, ba ihr Bormarich jum Stillftand fam. Die ameritanische Regierung bat fich ins Mittel gelegt und telegraphifch mit ber Bitte an Carranga gewandt, über bas Schicffal ber beiben Diplomaten Rachforschungen anzuftellen. Da biefe bis jest negatio ausgefallen find, herricht auf ber japanifchen Gefanbtichaft bie größte Unrube.

für die Schriftleitung verantwortlich : Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft. Borausfictliche Bitterung für Mittwoch, den 10. Juni.

Bewölfung abnehmenb, nur noch einzelne meift leichte Regenfälle.



Knorr-Dafermehl,

das altbewährte Hährmittel für Kinder.

Knorr-haferflocken,

befte kräftigende Hahrung für Magenschwache n. Blutarme.

Die Frankfurter Prostifuierten-Impfungen vor Gericht.

Unter lebhaftefter Unteilnahme weiter miffenichaftlichet Rreife und ber gefamten Deffentlichfeit nicht nur Deutschlands, fondern auch des Auslandes begann am Montag por der britten Straffammer in Frantsurt am Main ein umfang-reicher Brozeß, der bestimmt sein soll, wenigstens teil-weise eine Klärung über die vielumstrittene Frage des Wertes bzw. der Schädlichkeit von Geheimrat Chrlichs

Salvarsan zu erbringen.
Angeflagt ist der Herausgeber des "Freigeist" Schriftsteller Karl Wasmann, gegen den die Staatsanwaltschaft aus den §§ 186, 200 und 74 des StB. Anflage erhoben hat. Im einzelnen werden dem Angeflagten folgende Bergehen zur Laft gelegt; den Magifirat der Stadt Frantfurt am Main, ber in Berbindung mit der Berwaltung des ftödtischen Krantenbauses und den beiden Krantenbauserten Rrafellen bausargten Professor Dr. herrheimer und Oberargt Dr. Altmann Strafantrag gestellt hat, soll der Angetlagte durch solgende Behauptungen beleidigt haben: der Wagistrat führe hinsichtlich der Salvarsanbehandlung das mit Recht beforgte Bublifum irre und er beobachte ein leichtfertiges Berhalten in der Salvarsan-Affare. Die Be-leidigung des ftädtischen Rranfenhauses und der ge-nannten beiben Aerzte wird in folgenden Ausführungen erblickt: Es werde im Frankfurter Arankenhause nit nachgewiesenermaßen lebensgesährlichem Salvarsan behandelt, diese Behandlung geschehe als Gewaltbehandlung hilfsosen Prositiuierten gegenüber, die Frankfurter Prositiuierten würden in frivoler Weise als Bersuchstaninchen sur Salvarsan venugt, die Aerzte seien mit Titel und Geld gewonnene Agenten gewisser prositssichtiger Unternehmer, denen nichts mehr beisa sei und füchtiger Unternehmer, benen nichts mehr heilg fei, und bie Gewinnsucht biefer Leute schreite sogar zum vorsätzlichen Mord. — Die infriminierten Artifel find am 20. De-

gember 1913 und 7. Februar 1914 im "Freigeist" erschienen. Den ersten Artikel hat der Angeklagte selbst versaßt, mährend der zweite den bekannten Bivisektionsgegner Dottor Fischer-Hohenhausen in Wiesbaden zum Berjasser hat, der

rend der zweite den bekannten Bivijektionsgegner Doktor Fischer-Hohenbausen in Wiesbaden zum Berjasser Doktor Ticker-Hohenbausen in Wiesbaden zum Berjasser Doktor aber nicht mit angeklagt ist.

Seitens der Staatsanwalkschaft, die der Erste Staatsanwalk Blume vertritt, sind als Sachverständige nachstebende Mediziner geladen: Prosesser Dr. Herupel, Prosessor Dr. Dr. Herupel, Prosessor Dr. Heisberden, Brosessor Dr. Alt-Uchtspringe, Dr. Schreiber-Magdedurg, Geheimrat Prosessor Dr. Netslichtspringe, Dr. Schreiber-Magdedurg, Geheimrat Prosessor und Brosessor Dr. Assosi-Italien. Außerdem ist Stadtrat Meddach vom Franksuker Dr. Jversen Betersburg und Brosessor Dr. Assosi-Italien. Außerdem ist Stadtrat Meddach vom Franksuker Magistrat als Zeuge geladen, der bei der Salvarsamslung vom L. September 1913 die Interpellation der Stadtverordneten Dr. Herz und Genossen über die Gewaltbehandlung der Franksuker Prositivierten beantwortete und durch das Bolsschaft Lelegraphen-Bureau eine angeblich unrichtige Erklärung verbreiten ließ.

Seitens der Berteidigung, die in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Königsberger liegt, sind solgende Zeugen und Sachverständige geladen: Gebeimrat Brosessor Dr. Fromme, Gerichtsarzt Dr. Roth und Spezialarzt Dr. SilberFranksukt, Dr. Fischer-Hohenhausen-Biesbaden, Dr. SilberFranksukt, Dr. Hinser-Hohenhausen-Biesbaden, Dr. SilberFranksukt, Dr. Hinser-Hohenhausen-Biesbaden, Dr. Silber-Franksukt, Dr. Hinser-Hohenhausen-Biesbaden, Dr. Silber-Franksukt, Dr. Hinser-Hin, Dr. Bing-Groß-Lichterstede, Dr. Joalopeau-Baris, Redatteur Jielowsti-Franksukt a. Mr., Freiherr von Grotthus, der Herausgeber des Türmer und Ministerialdirettor Dr. Kirchner-Berlin. Herner und Ministerialdirettor Dr. Kirchner-Berlin. Herner erscheinen noch ca. 15 Franksukter Brostituerte und eine ganze Mazahl anderer Perjonen am Zeugentisch. Ausgesichts der zu erwartenden umfangreichen Beweisausschaft den Ministerialdiretter Dr. Kirchner-Berlin. Herner erscheinen noch ca. 15 Franksukter Brostituerte und eine ganze Mazahl anderer Perjonen am ficht genommen.

Hus dem Gerichtsjaal.

Das Charlottenburger Denkmalsattentat vor Gericht.
Bährend der von der Sozialdemotratie Mitte März veranstalteten "Roten Boche" war in der Nacht zum 12. März das Kalser-Kriedrich-Denkmal in Charlottenburg dadurch in nichtswürdiger Beise geschändet worden, daß auf der Klattsorm, den umrahmenden Marmordänken und dem Sociel des Denkmals mit roter Anklinfarbe die Borte "Rote Boche" angepinselt waren. Die rote Harbe tonnte nur mit größer Milhe von dem Denkmal wieder entjernt werden. Als Läter wurden der 20 jährige Habritarbeiter Kudolf Linte, der 30 jährige Chausseur Hugo Göpfert, der 31 jährige Rasschinenarbeiter Georg Kuhst und der Schandwirt Paul Kau uns Charlottenburg ermittelt. Sie hatten sich daher am Montag vor der stünsten Straftammer des Landgerichts III in Berlin wegen vorsählicher Beschädigung eines össentlichen Denkmals zu verantworten. Der Angeslagte Linte ist geständig, daß er die Borte "Kote Boche" an das Denkmal angeschrieben hat; er will aber ib betrunten gewesen sein, daß er nicht mehr wußte, was er tat. Die übrigen Angeslagten, welche gleichsolis dem Allohol start zugesprochen hatten, reden sich darauf hinaus, daß sie nicht gewußt hätten, worum es sich handele. Der Staatsanwalt beantragte gegen sehen der vier Angeslagten se zwei Jahre Gesignis.

Der Echander des Charlottenburger Raiser-Friedrichs

gegen jeden der vier Angeklagten je zwei Jahre Gefängnis.

Die Schänder des Charlottenburger Raiser-Friedrichs.
Denkmals. In dem Prozeh wegen des Anschlages auf das Charlottenburger Raiser-Friedrich-Denkmal wurden am Mont das Habellager fiederich-Denkmal wurden am Mont der Habellager-Friedrich-Denkmal wurden am Mont der Habellager-Friedrich-Denkmal wurden am Mont der Habellager-Friedrich-Denkmal wurden Der Des hier kund der Angelagten des Jahr seinem Jahr sechsten und der Schankwirt Paul Rau wegen Beihise zur Sachbeschädigung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Allen vier Angeslagten wurde ein Monat aus die Untersuchungshasi angeserechnet. terechnet.

Der bentschseindliche "Lorrain". Die Straftammer in Meh verurteilte den politischen Direstor des "Lorrain", Ehrendomherrn Collin, und den Chefredatteur des Blattes, Houpert, wegen Beleidigung des Kommandeurs der 66. Insanterie-Brigade Generalmasor Bausch zu 300 & Geldstrase und den Kosten des Bersahrens. Während der Berhandlung wurde wiederholt sestellit, es sei gerichtsbetannt, daß der "Lorrain" deutschseindlich beite.

Der Lemberger Sochverratebroges. In dem Sochverrats. prozeg, der feit zwei Monaten in Lemberg gegen ben ruthenischen Journalisten Bendafiut, ben Studenten Kolbra und die orthodogen Briefter Sandowicz und Hudyma im Gange ift, hat das Schwurgericht am Sonnabend das Urteil gefällt. Alle Angeflagten wurden freigesprochen, bleiben aber noch in Haft, die das Urteil rechtsträftig geworden ift.

Mord aus Aberglaube. Bor dem Schwurgericht zu Saragossa haben die Berdandlungen eines Prozesses begonnen, dessen Umstände grauenhast sind. Im August vorigen Jahres ermordete ein junger Bauer namens Fellpe Bajamar im Dorf Calpena auf ossenm Felde durch Messersiche und Stockhiede seinen Bater, seine Stiesmutter und seine Stiesschweiter. Es handelte sich um ein auf Aberglauben zurückzusührendes Berbrechen. Bajamar beging es adnisch, weil eine Kartenlegerin ihm versichert hatte, seine Familie schädige ihn durch bösen Bild.

Der Projeg gegen ben Millionenschwindler Bilmart. Am Montag begann vor ber Briffeler Straffammer die Berhandlung gegen ben 52 jährigen Aftienfallcher Bilmart, ber als Direktor ber Setundarbahn Gent-Barneulen für 17 Millionen Frant Uttien und Obligationen dieser Bahn unrechtmäßig in Umsauf geseht but, zumeist durch Lombardierung bei Banken zu seinem Borteil. Mit den so erhaltenen Missionen hat Wilmart viele Jahre hindurch ein äußerst üppiges Leben gesührt. Er besaß mehrere Schlösser, Landgüter, Rennställe mit wertvollen Pserden, darunter den berühmten Hengst Faucheur für 300 000 Frant. Als der Schwindes im Oktober 1912 entbedt wurde, ergriss Wilmart die Flucht und wurde erst am 12. März 1913 in Laons entdecht und in Reims verhaftet. Mit ihm teilen sechs seiner Helser bei den Fällchungen die Anstagebank. die Unflagebant.

Vermiichtes.

Der Erfrag der deutschen Diamantenförderung in Deutsch-Südwestafrita. Die deutsche Diamantenregie in Deutsch-Südwestafrita hat im Jahre 1913 16 Millionen Mart, das heißt 10 Millionen Mart mehr als veranschlagt waren, eingebracht. Seit dem Jahre 1908, in dem die ersten Diamanten in der Kolonie gefunden wurden, sind bis heute insgesamt 41/2 Millionen Karat im Werte von 140 Millionen Mark zutage gefördert worden. Die Produktion des letten Jahres hat einen buchmäßigen Wert von 54 Millionen Mark, wobei man allerdings nicht außer acht lassen darf, daß es sich hier um Zahlen handelt, die von der Preissteigerung der letzen Jahre sehr günstig beeinflußt murben.

Aurze Muslands-Chronit.

In der Racht zu Sonntag brannte im Graubundner Badeort Schuls. Lasna das vornehmlich von deutschen und österreichischen Kurgasten besuchte Kurhotel Hohensels am Inn dis auf den Grund nieder. Die Gaste konnten nur mit Mühe das nachte Leben retten.

Suffragetten verurfachten Sonntag früh in ber fatholi-ichen Rirche von Brompton eine Storung des Bottes-

bienstes. Zwei Frauen murben verhaftet. Auf bem por Eromarty liegenden englischen Großlinienschiff "Bellerphon" hat eine Rohlengas-Explosion ftattgefunden; vier heizer murben ichmer verbrannt, bavon

befinden sich zwei in hoffnungslosem Zustand.

Bie aus Tunis gemelbet wird, ift der am Sonntag in Sfax aufgestiegene Fliegerleutnant Jolain spursos verschwunden. Man fürchtet, daß er ins Meer gestürzt und

Ein Tornado hat am Sonntag den nördlichen Teil bes Staates Jowa heimgesucht. Der Orkan hat große Berwüstungen angerichtet. Der Schaden wird auf vier Millionen Mark geschäpt. 3wölf Bersonen wurden ge-

Beidichtstalender.

Mittwoch, 10. Juni. 1190. Friedrich I., Barbarossa, Deutscher Raiser, ertrinkt im Saleph in Kilisten. — 1580. Lutz de Camoens, portugiesischer Dichter, † Lissan. — 1706. John Dolland, englischer Shysiter, Ersinder des astronomischen Fernrohres, * London. — 1815. Ende des Wiener Kongresses (seit 22. September 1814). — 1836. André Ampère, Physiter und Mathematiter, † Marseisse. — 1876. Wilhelm Ernit, Großherzag von Sachsen. — 1883. Rudolf Schöll, tlassischer Philosog, † Ringen. — 1902. Auguste Schwidt Bortonerin in der Krauen. † Munchen. - 1902. Mugufte Schmidt, Bortampferin in ber Frauen. frage, † Beipgig. — 1904. Rari Beitbrecht, Dichter und Literar-biftorifer, † Stuttgart. — 1911. Alboif Bilbbrand, Dichter, †

Markthericht.

Serborn, 8. Juni. Auf bem heute abgehaltenen 6. biesjährigen Martt waren aufgetrieben 124 Stud Rindvieh und 644 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettvieh u. zwar Ochsen 1. Qual. 92—93 Mt., 2. Qual. 88—90 Mt., Kühe und Rinder 1. Qual. 85—88 Mt., 2. Qual. 78—82 Mt. per 50 Rilo Schlachtgewicht. Auf bem Schweinemartte tofteten Fertel 50-70 Dit., Laufer 75-90 Dit. und Ginleg. ichweine 100-120 Dit. bas Paar: - Der nachfte Martt findet am 29. Juni 1914 ftatt.

Ber 100 Bfb. Lebendgewicht.

Frenffnrt. 9. Juni.

Odj'n	1. Qual. Mt. 47-52		
TO SECURITION THE WHEN STATE OF THE A	2. 42-45		
Bullen	1. , 44-48		
	2. , 40-43		
Rube, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt. 44-49		
	2. , 40-44		
Rälber	1. , 54-58		
The market and theman of	2. , 50-58		
Sammel .	1. , 48		
	2 —		
Schweine	1. , 45-48		
and the second	2. , 45-48		
Getreide.			
Per 100 kg.	Per 100 kg.		
Weigen Dit. 22.25-22.50	Roggen Dit. 18.00-18.50		
Gerfte . —	Dafer . 18.00-18.50		
Rartoffeln.			
Rartoffeln in Baggonlab			
do. im Detailvert.	7.50—8.00		

Muf dem Frankfurter Futtermittelmarft

bom 9. Juni murven gegagit jur:			
Grobe Beis	enfleie	Die.	11.00-11.50
Feine ,	SHEET THE THE	-	10.75-11.25
Roggenfleie			11.50-12.00
Biertreber		HUNEY .	_
Reismehl			10.20-10.75
Palmfuchen			13.75 - 14.25
Rotostuchen			16.85—17.15
Erbnußtuche	n		16.50 - 17.00
Baumwollfa	atmehl		19.00—19.75
Leinmehl			16.00-16.25
Rapstuchen			10.75-11.50
Futtergerfte			14.20-14.50
Trodenichnit			9.00- 9.30
Neue Camp			8.85- 9.10
	schfuttermehl		31.00-31.75
In. Fischfutt	ermehl		27.25—28.25
Mais			15.75 - 16.00

Die Preife verfteben fich pro Doppelgentner ab Frantfurt a. Dt. bei Bargahlung. Der Martt verlief feft.

Zollinhalts-Erklärungen

für Auslands-Sendungen find vorratig in ber Buchdruckerei Emil Anding, Berborn.

Befanntmachungen der Stadt herbi

Lieferungsvergebung von Beigmaterid

Kots für die flädtischen Gebaude voraussichtlich erfe

1000 bis 1200 Bentner Rofs, 700 Btr. Ruftoblen II, 200 " Brifetts ober Brauntobies

Angebote werden bis fpateftens jum 20. bs. Mit 6 Uhr auf bem Stabtbauamt entgegengenommen, auch bie Lieferungsbedingungen einzusehen find.

Berborn, ben 8. Juni 1914. Der Magiftrat : Birlind

Arbeitsvergebung betrib.

Die Schreinerarbeiten für ben Schul- unb bau follen vergeben werden. Alles nabere ift auf bes bauamt zu erfahren, wofelbst auch die Unterlagen zu Gehriftliche Angebote find bis spätestens zum 13.4. abends 6 Uhr an das Stadtbauamt einzureichen um diese Zeit die Eröffnung der Offerten in Ger

etwa erichienener Intereffenten erfolgt. Berborn, ben 5. Juni 1914.

Der Magiftrat: Birtent

Mädchen-Fortbildungs-Schule.

Anmelbungen zu bem bis Ende September bauernben Rurfus werben vormittags in ber Sant gegengenommen.

Berborn, ben 8. Juni 1914.

Das Kuratoris

Arbeitsbergebung.

Die Serfiellung ber Biberlager und 300 für die Cifenbahnbillbruden in Rilometer jum Bau des britten und vierten Gleifes von Dillenburg foll verbungen werben. Es find unter etwa 6700 Rubifmtr. Boben auszuschachten, rd. 5100 meter Stampfbetonmauerwert und 6,7 Rubifmtr. mauermert herrupollen. Die Deter und 8,7 Rubifmtr. mauerwert herzuftellen. Die Bebingungen und liegen hier zur Einsicht aus. Das Angebotsbest ber portofreie Einsendung von 4 M. 50 (nur Boinn soweit ber Borrat reicht soweit der Borrat reicht, von hier bezogen merken gebote sind versiegelt und mit der Aufschrift gebote sind versiegelt und mit der Aufschrift gir der Heiselbertager und Flügelmauern für bahndillbrücke in km 119, 415" bis zum ber Abbe am 17. Juni 1914, vormittags 11 Uhr bei der Aufschrift der Beiselbertagen und Flügelmauern Größelbertagen und Flügel Eisenbahn-Bauabteilung in Dillenburg einguriste Buidlagsfrift 3 Racher

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unser unvergesslichen lieben Vaters sages allen unseren besten Dank.

Familie Carl Cromm, Charlottenburg Familie Carl Ludw. Neuendorff, Herbir.

recuten

näss.u.trock.Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema,

Hautausschläge, Aderbeine, Wise Finger, alte Wunden sind oft sear hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteiles Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
Bich. Schubert & Co.
Weinböhls-Dresden. Be habon in after Apotheken.

liefert G. Anding, Berborn.



Bratkinssige Boland-Fahrrader, Nih Landw.- u. Spreehmaschinen, Uhren Musikinstrumente u. photogr. Appa-rate anf Wunsch auf Teilzahlung-Anzahlung bei Fahrräders v. 20 Mk an. Abzahlung 7-10 Mk, monatlich Bei Barzahlung liefern Fahrräders schonv. 22 Mk, an. Fahrradenbeböru Waffenschr billig, Katalogkostenins Reland-Maschines - Gesallschaff in Köin

Familien: Padrich Quidesbant Serbert

Dillenburg Gin einfaches, gra nicht gu teures

Wohnha mit Sofraum ober Garten gu kaufen Ernfigemeinte, forill unt. Na. N. gr.

Exped. biefet Beitung Für fofort ober fpater Junge als fehtling ge

Gute Ausbildung mirb P Gustay Last Shuhmadermed Dillenbuck.

Derhorn, Bainfraft

Sadentokal oder jmet Bimmer. au mieten gefud!

in her Exped des

Doof im Alter Hodft a. M. bei